

## A2 – BürgerInnenamt

**Bezüglich des Doppelbudget 2017/2018 ergeben sich für die A 2 BürgerInnenamt folgende Rahmenbedingungen:**

Aktuell sind im BürgerInnenamt **95** Vollzeitäquivalent- Mitarbeiter beschäftigt.

Der Eckwert für 2017 beträgt: € 5,977.800; der Eckwert für 2018 beträgt: € 4,986.700

Das 2015 eingeführte zentrale Personenstands- und Staatsbürgerschaftsregister bringt auch noch in den Kalenderjahre 2017 und 2018 einen erhöhten Personaleinsatz mit sich

Im Kalenderjahr 2017 muss ein sogenanntes „Superpassjahr“ im Pass- und Urkundenservice (rund 70% mehr Reisedokumente verlieren ihre Gültigkeit) bewältigt werden, mit erhöhtem Personaleinsatz wurde reagiert, um die Wartezeiten für die Kunden im Rahmen zu halten.

Um die bereits gut ausgebauten Serviceleistungen im Bereich des Pass- und Urkundenservice (Onlinekalender, schnelle Aktenerledigungen) nochmals zu verbessern, wird eine Software entwickelt, mit deren Hilfe die Kunden mittels Handy bzw. PC die aktuell ausgestellten Tickets und Wartezeiten einsehen und somit individuell reagieren können.

Ende 2017 ist ein Umbau bzw. sind räumliche Adaptierungsmaßnahmen (Optimierungen) im Pass- und Urkundenservice (Amtshaushofdurchgang) geplant. Die Ausgaben dafür sind im Budget 2017 budgetiert

Ebenso soll Ende 2017 ein Projekt „Hausnummernproblematik“ gestartet und 2018 finalisiert werden. (Ausgaben, ca. € 50.000 dafür wurden im Doppelbudget 2017/2018 reserviert)

Am 15. Oktober 2017 müssen die vorverlegten Nationalratswahlen durchgeführt werden. Die Kosten dafür werden ca. € 540.000,- betragen

**Grundsätzlich sind für das Kalenderjahr 2018 keine „außergewöhnlichen Belastungen“ aus heutiger Sicht absehbar. (Vorgezogenen Wahlen können allerdings immer auftreten!)**

# Lebensmittelsicherheit und Märkte

Umstellung des Marktwesens auf Bargeldlosen Zahlungsverkehr: Das Programm „Venuzle“ wird in der ersten Stufe beim Antikmarkt am Tummelplatz eingesetzt werden. Der Plan wäre dies dann möglichst umgehend auf den Jahrmarkt auszuweiten. Dritte „Ausbaustufe“ wären dann die Produzenten Märkte.

Damit einhergehend ist auf den Bauernmärkten eine „Neuanordnung“ an Marktschwächeren Tagen für alle Märkte geplant. Die ersten Gespräche dazu starten am 03.07.2017 für den Kaiser-Josef-Platz, wo es angedacht ist, diese bereits im „Sommerloch“ eine Neuanordnung testweise zu versuchen.

Folglich soll dies auch eine Besserung der Situation der Gastgärten auf den Märkten ermöglichen.

Weitere Punkte liegen auf der Barrierefreiheit als auch Neugestaltung des Marktes – besonders am Kaiser-Josef-Platz, wo die Gespräche dazu bereits begonnen haben, als auch am Hofbauerplatz, inkl. der Halle.

Als aktuelles Projekt wird derzeit intensiv an der Neufassung der Marktgebührenordnung gearbeitet.

Ebenso gibt es das Projekt der Neufassung der Marktordnung – als großes Zukunftsprojekt. Bereits als erster Schritt in diese Richtung liegt dem Koalitionsausschuss bereits eine Änderung der Marktgebiete für Geidorfplatz, Lendplatz sowie Jakominiplatz vor.

Im Zuge der Neufassung der Verordnungen werden auch die zahlreichen Veranstaltungen auf Marktgebiet neu geregelt.

Das Referat wurde zudem mit vier Elektroautos ausgestattet. Dies ist für alle Kollegen eine sehr große Errungenschaft und erfreut sich sehr großer Beliebtheit.

Im der Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement der Lebensmittelaufsicht Österreichs darf die Stadt Graz den Vorsitz führen und ist sehr bemüht hier federführend tätig zu sein.

Im kommenden Jahr werden 2 junge Kollegen mit der Ausbildung zum Lebensmittelaufsichts-organ beginnen, um die Gruppe zu verstärken. Jene beiden neuen Kollegen sind dann die ersten zwei welche im Außendienst Lebensmittelrecht als auch Marktrechtliche Agenden wahrnehmen und vollziehen, um nur „eine“ Kontrolle durchzuführen.

Bereits ebenso fertig ist die Übernahme der Agenden des Rechnungsamtes bezugnehmend auf die Marktverwaltung.

Sämtliche Vorschreibungen im „SAP-Faktura“ werden bereits vom Referat für Lebensmittelsicherheit und Märkte eigenverantwortlich erledigt.

Ansonsten kann man die Einbindung des Marktreferates in das Referat für Lebensmittelsicherheit und Märkte als großen Schritt noch erwähnen, welcher im vergangenen Jahr begonnen und heuer fortgesetzt wird.

# Schwerpunkte Ordnungswache 2017 / 2018

Unter dem Begriff Ordnungswache sind hier grundsätzlich drei Bereiche zusammengefasst, die Ordnungswache, der Sicherheitsdienst („Rathauswache“) und die Gemeinderatswache.

Damit ergeben sich zwei große Bereiche, jener der Ordnungswache als Sicherheitseinrichtung im öffentlichen Raum sowie die internen Sicherheitsdienste.

Um hier einen möglichst effizienten und flexiblen Einsatz zu ermöglichen, sollen künftig alle Mitarbeiter in diesen Bereichen als Ordnungswächter ausgebildet werden, die Ausbildung für den Sicherheitsdienst wird in die Grundschulung integriert. Damit wird eine hohe Flexibilität in der Verwendung der Mitarbeiter garantiert, anlassbezogen können die einzelnen Dienste wechselseitig verstärkt werden. Damit wird es auch möglich sein, die Sicherheit in den Amtsgebäuden merklich zu erhöhen.

Im externen Bereich wird in den nächsten Monaten das Schwergewicht entsprechend der Vorgabe der Stadtregierung im Bereich „Sauberkeit“ liegen, auch das Thema „Jugendschutz“ soll verstärkt überwacht werden.

Das Heimwegtelefon wird vorerst in seiner jetzigen Form weitergeführt, eine Ausdehnung der Dienstzeiten sowie die Erweiterung durch ehrenamtliche Mitarbeiter sind in Planung, um bei einem weiteren Steigen des Bedarfs entsprechend reagieren zu können.

Da Dienststellen des Magistrats immer wieder Klage führen, erforderliche Kontrollen aus Zeit- und Personalmangel nicht im gewünschten Ausmaß durchführen zu können, werden Gespräche mit diesen Dienststellen geführt werden, welche Kontrollen die Ordnungswache im Rahmen ihrer Streifentätigkeit übernehmen kann. Bereits vor der Einführung ist die Unterstützung der Berufsfeuerwehr bei Hochwassersituationen in der Form, dass die Aktivierung gewisser Sperren durch die Ordnungswache durchgeführt werden wird.

## A17 – Bau- und Anlagenbehörde

Wir forcieren eine engere Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern, insbesondere mit dem Stadtplanungsamt, um die Antragsteller eine raschere Verfahrensabwicklung zu ermöglichen.

→ **Verfahrensbeschleunigung**

Wir schaffen amtsintern eine Verfahrenskordinationsstelle, um im Sinne einer serviceorientierten Verwaltung die erforderlichen unterschiedlichen Bewilligungsverfahren zur Umsetzung von Großprojekten an einem Punkt zu konzentrieren. Es wird ein Koordinator alle Sachbearbeiter aus den verschiedenen Materien zusammenführen und so die Möglichkeit für den Projektanten schaffen, das geplante Projekt möglichst allumfassend im Vorhinein zu besprechen und adaptieren zu können, damit die einzelnen Bewilligungsverfahren rasch abgewickelt werden können.

→ **Verfahrensbeschleunigung**

Wir werden die Baustellen vermehrt kontrollieren, um konsenslose Bautätigkeiten zeitnah zu erfassen und entsprechende Änderungsbewilligungen durchführen zu können. Dies schafft Rechtssicherheit, dass Änderungen vor der Umsetzung auf ihre Genehmigungsfähigkeit geprüft werden. Auch Abweichungen von den Vorgaben des Fachbeirates sollen so umgehend aufgezeigt und gestoppt werden.

→ **Kontrolle**

Wir werden wiederum die Gastgärten und Sperrstunden vermehrt prüfen, um den Anrainern wie auch den Gastwirten untereinander Rechtssicherheit und eine einheitliche, klare Vorgangsweise zu verschaffen.

→ **Kontrolle**

Die Veranstaltungsrechtlichen Bewilligungsverfahren werden in bewährter Weise rasch und papierlos im Sinne des eGovernment abgewickelt und die Einhaltung der Vorgaben kontrolliert.

# Veterinärreferat

Das Veterinärreferat hat zu 100 % einen gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, weshalb wir in unserer Planung und in unseren Visionen relativ stark gebunden sind. Das Tierschutzgesetz sieht bestimmte Kontrollen in konkreten Zeiträumen vor, die wir durchzuführen haben.

Diese umfassen den Bereich Tierschutz, wo Tierhaltungen sowohl bei Heim als auch Nutztieren dazuzählen, Tiertransport, Tierseuchen, Tierärzte und deren Ordinationen bzw. Hausapotheken, oder auch gefährliche Tiere, Verbringungen von Tieren ins Ausland usw.

Unter Zielen und Notwendigkeiten würde ich für die nächsten Jahre ein eigenes Auto für das Veterinärreferat als wichtig erwähnen: Immer wieder müssen wir abgenommene Tiere mit unseren privaten Autos transportieren, weil die Tierrettung nicht verfügbar ist, oder es sich wegen zwei Hasen „nicht auszahlt“, die Feuerwehr zu rufen, die ja die Tierrettung durchführt. Demnach wäre ein Auto ähnlich einem VW Caddy ideal, welches wir auch mit Grundausstattung für die Tierrettung ausstatten könnten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Arche Noah. Mit der Neuübernahme durch Charly Forstner entsteht für uns ein großer Lichtblick, dass das Tierheim endlich gesetzeskonform geführt werden kann. Dafür würde ich um Ihr positives Wohlwollen dem neuen Vorstand gegenüber appellieren. Die Arche Noah ist ein großes Tierheim in dem sich ca. 100 Hunde und 200 Katzen befinden, wir arbeiten mit dem Tierheim intensiv zusammen, dass es nicht nur ein Unterbringungsort für herrenlose oder abgenommene Tiere ist, sondern sich Tiere nach dem heutigen wissenschaftlichen Stand auch wohlfühlen können. Ein weiteres Projekt wäre eine Reptilienauffangstation in Graz, das von Herrn Stangl schon seit Langem forciert wird, aber beim Land wenig Gehör findet. Er hat mir sein Konzept dafür vorgelegt.

Ich denke es wäre auch finanziell machbar und eine gute Möglichkeit, ausgesetzte und abgenommene Reptilien gesetzeskonform unterzubringen. Bis jetzt müssen wir ja alle solche Tiere nach Zeltweg bringen.

Zuletzt, aber nicht minder wichtig, ist unser derzeitiger Personalstand. Wie Sie sicher wissen, befindet sich Dr. Hejny seit Jänner im Krankenstand und es ist nicht absehbar, wie sich seine Gesundheit entwickeln wird und wann und inwieweit wir wieder mit ihm als volle Arbeitskraft rechnen können. Bei uns müssen 2 Tierärzte rund um die Uhr Bereitschaftsdienst aufrecht halten, zu dritt ist das kaum machbar.

Zu unseren positiven Errungenschaften kann ich nur wieder auf unseren gesetzlichen Auftrag hinweisen, ich weiß nicht, inwieweit es als positiv zu erwähnen ist, dass sich Tierschutzanzeigen häufen und wir immer mehr verwahrloste, illegal eingeführte oder auch gefährliche Hunde abnehmen müssen. Allein in diesem Monat haben wir 5 Hunde abgenommen und deren Halter angezeigt.

Positiv zu erwähnen ist sicher, dass wir inzwischen ca. 600 Personen jährlich im Hundekundekurs schulen, meiner Meinung nach trägt das viel zu einer guten und realistischen Mensch-Hund Beziehung bei.

# Wohnen Graz

Sicherung der Vorbehaltsflächen für den sozialen Wohnbau durch den **Flächenwidmungsplan 4.0**

Änderung der Vergabe-RL für den Sozialen Wohnbau.

Setzung eines Schwerpunktes mit der Wohnbauoffensive von ca. **26 Millionen Euro** bis Ende 2018 – Errichtung von 94 Wohneinheiten durch **eigenen Wohnbau, Grundstücksbevorratung und Sanierungsmaßnahmen**.

Im Neubauprogramm sind insgesamt 8,4 Millionen Euro vorgesehen, im Sanierungsprogramm ein Budget von 16,65 Millionen Euro für thermische und umfassende Sanierungen für Gebäude im Eigentum der Stadt Graz sowie Miteigentum bei Wohnungseigentumsanlagen. Zudem 2 Millionen für kleiner Sanierungsmaßnahmen, wie Fenstersanierung, Kaminsanierung.